



Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. V. II.)

An Madame Bespermann
nach ihren Gastdarstellungen in Dresden.

Wer gehört wohl Besperminen
Inniger und näher an,
Als die holde Bespermann,
Die als Gast uns jetzt erschienen,
Da fast gleichen Namen ihnen
Abendfeier so gewann,
Daß nur jene wünschen kann,
Ihn gleich dieser zu verdienen.

Denn mit zauberischem Klang
Reißt die edle Sängerin
Alle Herzen zu sich hin,
Abendglocken ihr Gesang,
Daß die Himmels-Träume kommen,
Wenn im Schmelz ihr Ton verschwommen.
Th. Hell.

Männerthun und Frauensitte.
(Fortsetzung.)

Sie waren bald am Eingang des Gebirges, welches tiefe Nacht mit ihren Schleiern deckte, so daß es Perico schwer wurde, den schlängelnden Pfad zu finden, der, seiner Meinung nach, zu Marano's Höhle führte. Schweigend und behutsam trabten die geharnischten Krieger auf ihren folglichen Rossen den schmalen Pfad, der zu beiden Seiten von nackten Felsen, die grell in die Höhe stiegen, umgeben war. Nicht lange, so sahen sie ein helles Feuer aus dem Innern einer Höhle hervorscheinen, um welches her einige der Räuber ausgestreckt im Schlummer lagen.

Dies ist die Vorkammer, flüchtete Perico. Abgefessen, die Räuber behutsam überfallen und geknebelt oder niedergestossen, dann schnell die eiserne Thür geöffnet, wo möglich durch List; solch Volk hat immer Pfeifen am Halse hängen, und ich habe den rechten Pfiff schon gemerkt, ich getraue mir ihn so zu thun, daß uns Marano gutwillig öffnen soll!

Beifallwinkend folgte Rodrigo dem Rath, der ihm Flug dänkte. Alles gelang vortreflich, stumm und gebunden lagen die Elenden, noch eh' sie aus tiefem Rausch erwacht, die gellende Pfeife erklang dreimal und Marano öffnete mit finstern Ruf: Was soll die Störung? die gewaltige Eisenpforte. Alle stürzten hinein. Marano war überwältigt, und beim Schein der Fienfackel entdeckten die Krieger ein Ruhebett, darauf Julia, völlig angekleidet, bleich, wie eine Lilie, bewusstlos lag.

Während drang Guido mit gespanntem Pistol auf den schäumenden Marano ein und rief: Sage mir, Bube, ob Du an dieser Unschuld den höchsten Frevel schon verübt?

Ich bin Euch keine Rechenschaft schuldig — knirschte Marano: und von ihr sollt Ihr auch keine mehr erlangen!

Er stampfte auf den Boden. In diesem Moment geschah ein schrecklicher Knall — Julia lag in ihrem Blute und Marano sank durchbohrt danieder.

Der Schuß, der Julia's Brust getroffen, war aus der Wand der Höhle gekommen; Marano hatte